Anämieaufklärung – eine Information für Patienten vor elektiven Eingriffen

Sehr geehrte/r Patient/in!

Bei der Voruntersuchung zur Narkose hat sich eine bisher nicht bekannte oder therapierte Blutarmut herausgestellt. Wir empfehlen Ihnen deshalb, sich diesbezüglich untersuchen und auch behandeln zu lassen.

Bei einer nicht korrigierten Blutarmut sind sowohl Narkose als auch Operation gefährlicher als ohne. Auch eine nur leichte Blutarmut erhöht das Risiko für Komplikationen nach einer Operation mit großem Blutverlust, wie sie bei Ihnen geplant wird. Auch die Wahrscheinlichkeit mit Fremdblut transfundiert zu werden ist viel höher, wenn die bestehende Blutarmut nicht korrigiert wird.

Aber dieses zusätzliche Risiko ist vermeidbar. Das Operationsergebnis und die Erholung von der Operation ist erheblich besser, wenn Sie nicht bereits vor der Operation eine Blutarmut haben. Komplikationen treten vermutlich sehr viel seltener auf.

Bitten Sie Ihren Hausarzt, Sie zum Hämato-/Onkologen zur Diagnostik und Therapie zu überweisen oder lassen Sie eine Eisensubstitution vom Hausarzt selbst mit unserer Assistenz und Beratung vorzunehmen (Unsere Empfehlung eines mit dem Krankenhaus kooperierenden Spezialisten auf dem Gebiet der Anämie findet sich untenstehend). Die unkontrollierte Einnahme von Eisentabletten ist oftmals nicht geeignet und erbringt nicht das gewünschte Ergebnis.

Bei Rückfragen des Hausarztes möge sich Ihr Hausarzt sich bitte wenden an

Dr. med.XY (Chef- oder Oberarzt der Anästhesie/Hämatologie/Onkologie/Orthopädie)

Tel: 0123456789

Eine kooperierende Praxis zur Diagnostik und Behandlung Ihrer Blutarmut ist

Dr. med. XY

Facharzt für Innere Medizin

Hämatologie und Onkologie

Blutarme Strasse 17

xxxxx Eisenhut

Tel: 0123456789

Fax: 0123456789